

Auslobung

Wettbewerb „Kunst am Bau“



Visualisierung wörner traxler richter

Bauvorhaben:

**DKFZ-VE7520
Neubau Deutsches
Krebsforschungszentrum
Standort Dresden**

Auftraggeber:

**Deutsches Krebsforschungszentrum
Stiftung des öffentlichen Rechts
Im Neuenheimer Feld 280
69120 Heidelberg**

Inhaltsverzeichnis

1. TERMINE	3
2. ALLGEMEINE WETTBEWERBSBEDINGUNGEN	4
2.1. ANLASS DES WETTBEWERBS	4
2.2. ART DES WETTBEWERBS UND TEILNAHMEBEDINGUNGEN.....	5
2.4. DATENSCHUTZ.....	6
2.5. RÜCKFRAGEN.....	6
2.6. WETTBEWERBSBETEILIGTE UND PREISRICHTER	6
2.7. WETTBEWERBSLEISTUNGEN.....	7
2.8. WETTBEWERBSUNTERLAGEN	8
2.9. ZULASSUNG WETTBEWERBSARBEITEN UND BEURTEILUNGSKRITERIEN	9
2.10. KOSTEN	9
2.11. TERMINE.....	10
2.15. EIGENTUM UND URHEBERRECHT	11
2.16. ART UND UMFANG DER BEABSICHTIGTEN BEAUFTRAGUNG	12
2.17. ENTSCHEIDUNG DER JURY.....	12
2.18. BEKANNTGABE DES WETTBEWERBSERGEBNISSES	12
2.19. WEITERE BEARBEITUNG DER AUFGABE	12
2.20. VERSICHERUNG	13
3. WETTBEWERBSAUFGABE	14
3.1. DKFZ- DEUTSCHES KREBSFORSCHUNGSZENTRUM.....	14
3.2. DKFZ- STANDORT DRESDEN	14
3.3. STÄDTEBAULICHES UMFELD DES NEUBAUS.....	16
3.4. BAULICHES ENTWURFSKONZEPT	17
3.5. ZEITLICHER BAUABLAUF	18
3.6. DIE AUFGABE.....	19
3.6. BEREICHE FÜR KUNST AM BAU	19
3.7. RAHMENBEDINGUNGEN FÜR DIE ARBEITEN KUNST AM BAU:.....	25

1. Termine

- Veröffentlichung Ausschreibung 01.10.2025
- Rückfragen bis 24.10.2025
- Bewerbungsfrist 03.11.2025, 10:00 Uhr
- Jurysitzung
Entscheidung TN vors. 09.12.25
- Information TN bis 11.12.2025
Benachrichtigung Teilnehmer*innen
und Bereitstellung Download weiterer
Wettbewerbsunterlagen
- Abgabe der Arbeiten 15.02.2026
- Jurysitzung KW 11 2026
- Geplante Fertigstellung 01.10.2026

2. Allgemeine Wettbewerbsbedingungen

2.1. Anlass des Wettbewerbs

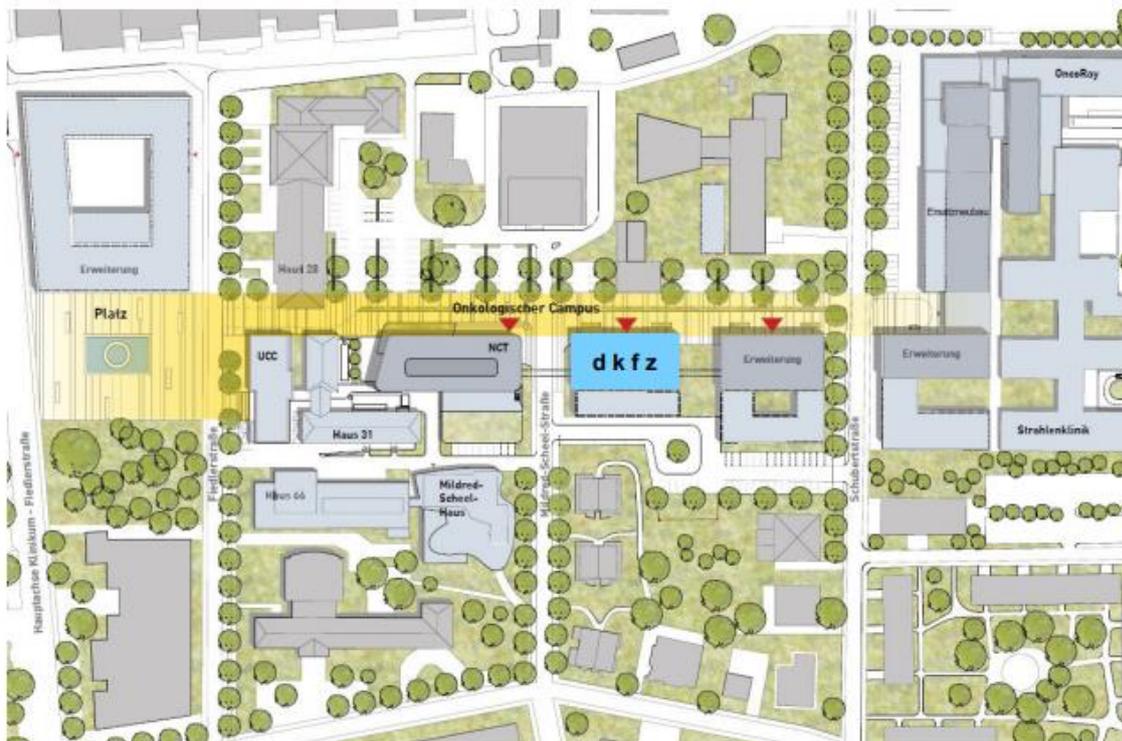
Der DKFZ Standort Dresden konzentriert sich auf technologische Innovationen wie smarte Sensoren und Künstliche Intelligenz zur Verbesserung der Tumordiagnostik und -therapie. Mit seinem High-Tech-Profil bietet Dresden ein ideales Umfeld, um das technologieorientierte Krebsforschungsportfolio des DKFZ erheblich zu erweitern.

In direkter Nachbarschaft zum Universitätsklinikum und zur Medizinischen Fakultät Dresden entsteht ein hochmodernes Forschungsgebäude an der Mildred-Scheel-Straße 12. Der Neubau wird in zwei Bauabschnitten realisiert: Bauabschnitt eins umfasst fünf Etagen und soll 2026 an den Nutzer übergeben werden, während der zweite Bauabschnitt voraussichtlich bis 2029 abgeschlossen wird.

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Neben exzellenter Forschung ist eine wichtige Intention des Neubaus, einen Ort zu schaffen, an dem sich Besucherinnen und Besucher rund um das Thema Krebs informieren können. Im Mittelpunkt stehen der Dialog mit der Öffentlichkeit sowie die Vermittlung wissenschaftlicher Erkenntnisse.

Für den Neubau des DKFZ wird der Wettbewerb "Kunst am Bau" ausgerufen.



Masterplan Onkologischer Campus Dresden

2.2. Art des Wettbewerbs und Teilnahmebedingungen

Es wird ein nichtoffener Wettbewerb „Kunst am Bau“ durchgeführt, dem ein offenes Bewerbungsverfahren vorgeschaltet ist.

Stufe 1 – Bewerbungsverfahren

Die erste Stufe ist offen, mit formaler Eignungsprüfung und bildet die Einreichung folgender Unterlagen.

Einzureichende Dokumente durch Bewerber*innen:

- Teilnahmeantrag/ Eigenerklärung (Formular) mit Angaben zur Bewerber*in
- Nachweis der Professionalität: Zugehörigkeit Künstlersozialkasse (hauptberuflich arbeitende Künstler*innen) oder Hochschulabschluss einer Kunsthochschule
- Vorstellung des künstlerischen Arbeitsansatzes, Skizzen oder von bisherigen Werken; Nachweis auf max. 12 Seiten DIN A4
- Bewerbergemeinschaften sind zugelassen. Ein Mitglied der Bewerbergemeinschaft muss den zuvor genannten Nachweis der Professionalität erbringen.

Der Teilnahmeantrag ist hier herunterzuladen: [DKFZ KaB Teilnahmeantrag](#)

Der Teilnahmeantrag ist mit den geforderten Anlagen, in einer Datei, maximale Größe von 10 MB zu senden an:

dkfz_kab@rohdecan.de

Beschriftung der Bewerbungsdatei:

Name-Vorname-dkfz-kab.pdf (bei Bewerbergemeinschaften Name des Vertreters)

Stufe 2 – Nichtoffener Wettbewerb „Kunst am Bau“

Nach einer formalen Vorprüfung wählt die Wettbewerbsjury für die zweite Runde 5 bis 8 Künstlerinnen und Künstler zur Teilnahme am Wettbewerb aus. Die zweite Runde wird anonym durchgeführt. Für den Fall einer der ausgewählten Künstler nimmt nicht teil, werden zwei Nachrückerinnen bzw. Nachrücker festgelegt. Die Teilnahme am Wettbewerb erfolgt jeweils mit einer einzigen Wettbewerbsarbeit und einzigen Lösung.

Die Wettbewerbssprache ist Deutsch.

2.3. Einverständnis

Alle Wettbewerbsteilnehmenden, Mitglieder der Jury, Vorprüferinnen und Vorprüfer sowie Gäste erkennen durch ihre Teilnahme bzw. Mitwirkung am Verfahren die vorliegenden Teilnahmebedingungen und den Inhalt dieser Auslobung als verbindlich an.

Verlautbarungen jeglicher Art über Inhalt und Ablauf des Wettbewerbs vor, während und nach der Laufzeit, einschließlich der Erstveröffentlichung der Wettbewerbsbeiträge und -ergebnisse, dürfen ausschließlich vom Auslober erfolgen.

2.4. Datenschutz

Alle Wettbewerbsteilnehmerinnen und -teilnehmer willigen durch ihre Teilnahme bzw. Mitwirkung ein, dass ihre personenbezogenen Daten im Zusammenhang mit diesem Wettbewerb beim Auslober bzw. dem betreuenden Büro elektronisch gespeichert werden. Die Einwilligung ist auf der Verfassererklärung zu bestätigen. Gespeichert werden Name, Anschrift, Telefon und Berufsbezeichnung. Nach Abschluss des Verfahrens können diese Daten auf Wunsch gelöscht werden. Gemäß § 4 des Sächsischen Datenschutzgesetzes ist die Einwilligung der Betroffenen erforderlich, da keine gesonderte Rechtsgrundlage für die Führung der genannten Datei besteht.

2.5. Rückfragen

Rückfragen zu Formalien des Wettbewerbs können ausschließlich per E-Mail gestellt werden und müssen bis zum **22.10.25 (bis 15:00 Uhr, Eingangstermin)** mit Angabe der Bezugspunkte in der Auslobung bei der folgenden Adresse eingegangen sein:

dkfz_kab@rohdecan.de

Die Antworten auf die schriftlichen Rückfragen werden nach Abstimmung mit der Jury Bestandteil der Auslobung und an alle Verfahrensbeteiligte bis zum **26.10.25** versendet.

2.6. Wettbewerbsbeteiligte und Preisrichter

Auslober, Bauherr:

**Deutsches Krebsforschungszentrum
Stiftung des öffentlichen Rechts
Im Neuenheimer Feld 280
69120 Heidelberg**

Verfahrensbetreuung:

Rohdecan Architekten GmbH
Königstraße 3
01097 Dresden

Die Jury wurde in folgender Zusammensetzung gebildet und vor der endgültigen Abfassung der Auslobung gehört. Die Jury tagt in nichtöffentlicher Sitzung.

Preisrichter*innen:

1. Prof. Dr. Marcus van Reimersdahl, Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst, DD
2. Prof. Dr. Stefanie Speidel, Deutsches Krebsforschungszentrum (DKFZ)
3. Peggy Koerner, Deutsches Krebsforschungszentrum (DKFZ)
4. Eric Keller, Freier Künstler, Dresden
5. Rao FU, Freier Künstler, Dresden
6. Silke Wagler, Staatliche Kunstsammlungen Dresden
7. Martin Richter, wörner traxler richter planungsgesellschaft mbh, Dresden

Vertreter*innen:

- Für 1. Gundula Sell, Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst
Für 2. Prof. Dr. Oliver Bruns, Deutsches Krebsforschungszentrum
Für 3. Gabriele Scharlipp, Universitätsklinikum C.G.Carus an der TU Dresden
Für 4. Dr. Michael Klippfahn-Karge, Kunstwissenschaftler
Für 5. Katharina Arlt, Kunsthistorikerin, Dresden
Für 6. Susanne Greinke, Hochschule für Bildende Künste, Dresden
Für 7. Martin Krause, wörner traxler richter planungsgesellschaft mbh, Dresden

2.7. Wettbewerbsleistungen

Die Wettbewerbsarbeiten, Pläne und ggf. Modelle sind zu anonymisieren sowie mit einer Kennzahl aus 6 verschiedenen, nicht aufeinander folgenden, arabischen Ziffern zu kennzeichnen. Die Kennzahl sollte eine Höhe von 1cm und der Länge von 6cm innehaben.

Der komplette Beitrag ist, verpackt in einer geschlossenen und für den Transport geeigneten Verpackung einzureichen. Die Einreichung erfolgt anonym, mit der außen angebrachter Kennzahl.

Geforderte Leistungen:

- **Verfassererklärung**, siehe Anlage*
- **Darstellung des Entwurfes** (Abbildung des Entwurfes in Form von Zeichnungen, Fotos oder Visualisierungen), im Format A1, max. 3 Blätter
- Ggf. ein **Modell** und Materialproben, so sie der Verständlichkeit des Entwurfes dienen

- **Erläuterungsbericht** (Beschreibung der künstlerischen Idee, mit Aussagen zu Materialität, Konstruktion)
- **Kostenaufstellung** (Herstellungs- und Errichtungskosten, Angabe brutto), Aufstellung siehe Anlage
- **Terminplanung**, (Darstellung des Terminablaufplanes)

* Mit der Unterschrift auf der Verfassererklärung versichern die Wettbewerbsteilnehmer*innen:

- dass sie die geistigen Urheber*innen der Arbeit sind und zur Einreichung der Wettbewerbsarbeit berechtigt sind.
- dass sie zum Zwecke der weiteren Bearbeitung der Aufgabe das Recht zur Nutzung und Änderung der Wettbewerbsarbeit innehaben sowie zur Einräumung zweckentsprechender, die Änderungsbefugnis einschließender Nutzungsrechte an den Auslober besitzen.
- dass sie mit einer Beauftragung zur weiteren Bearbeitung auf der Grundlage der Auslobung einverstanden und zur Durchführung des Auftrages berechtigt und in der Lage sind.

2.8. Wettbewerbsunterlagen

Die Wettbewerbsunterlagen bestehen aus dem vorliegenden Auslobungstext und den Anlagen (A01-A11), die den für Stufe 2 ausgewählten Künstlern am **11.12.25** zur Verfügung gestellt werden. Ein Download wird für alle ausgewählten Wettbewerbsteilnehmer*innen bereitgestellt.

A 01_Material- und Gestaltungskonzept Foyer

A 02_Visualisierung Foyer

A 03_Grundriss Erdgeschoss

A 04_Grundriss 1. Obergeschoss

A 05_Ansicht Wandbereich Erdgeschoss

A 06_Ansicht Wandbereich 1.Obergeschoss

A 07_Konstruktive Details: Wand

A 09_Konstruktive Details: Decken- und Bodenanschluss

A10_ Bauablaufplan zur Planung der Termine

A11_Formblatt Kostenaufstellung

A12_Formblatt Verfassererklärung

Die Wettbewerbsteilnehmer*innen versichern, dass der zur Verfügung gestellte Datenbestand ausschließlich für den ausgelobten „Kunst am Bau“-Wettbewerb verwendet wird. Eine Weiterverarbeitung und Weiterverwendung des Datenbestandes sind unzulässig. Veröffentlichungen oder die Weitergabe an Dritte bedürfen der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Auslobers.

2.9. Zulassung Wettbewerbsarbeiten und Beurteilungskriterien

Zur Beurteilung werden alle Wettbewerbsarbeiten zugelassen, die

- den formalen Bedingungen der Auslobung entsprechen,
- in wesentlichen Teilen dem geforderten Leistungsumfang entsprechen,
- termingerecht eingegangen sind,
- nicht gegen den Grundsatz der Anonymität verstoßen

Über die Zulassung der Arbeiten entscheidet das Preisgericht. Diesem werden die Ergebnisse der Vorprüfung als Entscheidungshilfe zur Verfügung gestellt, die Beurteilung der Arbeiten bleibt der Jury vorbehalten.

Die zugelassenen Wettbewerbsarbeiten werden anhand der nachfolgenden Kriterien beurteilt. Die Reihenfolge spielt dabei keine Wichtung:

- Künstlerische Idee
- Konzeptionelle Schlüssigkeit
- Technische und finanzielle Realisierbarkeit innerhalb der zur Verfügung stehenden Mittel
- Unterhaltsaufwand, ggf. Betriebskosten

2.10. Kosten

Auftragsvolumen:

Für die Realisierung des „Kunst am Bau“-Vorhabens Idee stehen max. 50.000,00 EUR (inkl. MwSt.) zur Verfügung. Von dieser Summe werden die Kosten für die Herstellung und Errichtung des Kunstwerkes, das Künstlerhonorar und die Dokumentation nach Punkt 2.15 der Auslobung gedeckt.

Wettbewerbs honorar:

Für jede anforderungsgerecht eingereichte Wettbewerbsarbeit in der 2. Verfahrensstufe wird eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 2.000,00 EUR (inkl. MwSt.) gezahlt. Diese wird im

Falle einer Beauftragung auf das Honorar angerechnet. Die Rechnungsstellung erfolgt nach Beendigung des Wettbewerbes.

Preise werden nicht vergeben. Reise- und sonstige Nebenkosten werden nicht gesondert erstattet.

2.11. Termine

Benachrichtigung Teilnehmer*innen:

Am **11.12.2025** werden alle Bewerber*innen der ersten Stufe zum Ergebnis ihrer Bewerbung per E-Mail in Kenntnis gesetzt.

Den ausgewählten Wettbewerbsteilnehmer*innen werden mit diesem Termin die Wettbewerbsunterlagen zum Download zur Verfügung gestellt.

Bis zum **15.12.25, 15:00 Uhr** geben die ausgelosten TN nach Benachrichtigung eine formlose schriftliche Teilnahmebestätigung ab, um ggf. Nachrücker*innen die Möglichkeit zu geben, am Verfahren teilzunehmen.

2.12. Rückfragen

Rückfragen zum Wettbewerb können ausschließlich per E-Mail gestellt werden und müssen bis zum **05.01.26, bis 15:00 Uhr** bei der folgenden Adresse eingegangen sein:

dkfz_kab@rohdecan.de

Die Antworten auf die schriftlichen Rückfragen werden nach Abstimmung mit der Jury Bestandteil der Auslobung und an alle Verfahrensbeteiligte bis zum **12.01.26** versendet.

2.13. Besichtigung der Baumaßnahme

Für die in KW 50 ausgewählten Künstler wird eine Besichtigung der Baumaßnahme angeboten. Ein Termin wird noch festgelegt.

2.14. Abgabe der Wettbewerbsarbeiten

Abgabefrist der Wettbewerbsarbeit mit allen Wettbewerbsleistungen endet am **15.02.25, 14:00 Uhr** mit dem Kennwort „Neubau DKFZ WB Kunst am Bau“ bei der nachfolgenden Adresse:

Rohdecan Architekten GmbH, Königstraße 3, 01097 Dresden

Die Einlieferung muss für den Empfänger gebührenfrei erfolgen.

Als Zeitpunkt der Einlieferung gilt:

- die auf der Empfangsbestätigung vermerkte Datums- und Zeitangabe, wenn die Arbeit bei der angegebenen Adresse persönlich abgegeben wird
- das auf dem Einlieferungsschein angegebene Datum unabhängig von der Uhrzeit, wenn die Arbeit bei der Post oder einem anderen Transportunternehmen aufgegeben wird.

Die Wettbewerbsteilnehmer*innen tragen die Verantwortung dafür, dass sie den Nachweis über die rechtzeitige Einlieferung führen können. Da der (Datums-/Post-/Tages-)Stempel auf dem Versandgut oder der Begleitzettel ein Datum aufweisen kann, das nach dem Abgabetermin liegt, ist der Einlieferungsschein maßgebend. Einlieferungsscheine sind daher bis zum Abschluss des Verfahrens aufzubewahren und auf Anforderung vorzulegen.

Zur Wahrung der Anonymität ist bei der Zusendung durch Post oder andere Transportunternehmen als Absender folgende Anschrift zu verwenden:

Rohdecan Architekten GmbH, Königstraße 3, 01097 Dresden

2.15. Eigentum und Urheberrecht

Die eingereichten Entwürfe verbleiben im Eigentum der Wettbewerbsteilnehmer*innen. Die nicht realisierten Wettbewerbsarbeiten können im Anschluss an die geplante Ausstellung persönlich abgeholt werden. Die Benachrichtigung erfolgt per Mail.

Per Post versandfähige Wettbewerbsarbeiten können nach Absprache mit dem Auslober an die Wettbewerbsteilnehmer*innen zurückgeschickt werden, sofern sie in einer transportfähigen Verpackung sind und bei Einsendung eine frankierte Paketmarke für den Rückversand belegt ist. Sollten per Post versandfähige Wettbewerbsarbeiten nicht bis zum genannten Termin abgeholt werden, gehen diese in das Eigentum des Freistaates Sachsen über.

Der Auslober behält sich ein Vorkaufsrecht vor.

Der Auslober hat das Recht die Entwürfe bzw. Reproduktionen der Entwürfe im Zusammenhang mit der Berichterstattung über den Wettbewerb, die Juryentscheidung und die Ausstellung zu veröffentlichen und öffentlich auszustellen.

Das Urheberrecht bleibt beim Verfasser/der Verfasserin.

Der Künstler und sein Rechtsnachfolger gestatten Änderungen innerhalb der Grenzen des § 14 des Urheberrechtsgesetzes. Dies gilt sowohl für die Wettbewerbsarbeit als auch für das ausgeführte Werk. Vor einer wesentlichen Änderung des ausgeführten Werkes ist der Künstler zu hören. Vorschläge des Künstlers sind zu berücksichtigen, soweit ihnen nicht nach Auffassung des Auslobers wirtschaftlich, funktionell oder konstruktiv bedingte Bedenken entgegenstehen, die mitzuteilen sind.

2.16. Art und Umfang der beabsichtigten Beauftragung

Der Auslober beabsichtigt, unter Würdigung der Empfehlung der Jury eine/n Wettbewerbsteilnehmende/n mit der Realisierung des Wettbewerbsentwurfes zu beauftragen, soweit der/die Wettbewerbsteilnehmende nach Auffassung des Auslobers eine einwandfreie Ausführung der Leistung gewährleistet.

2.17. Entscheidung der Jury

Die Entscheidungen der Jury sind endgültig.
Sie sind nicht anfechtbar und unterliegen nicht der gerichtlichen Nachprüfung.

2.18. Bekanntgabe des Wettbewerbsergebnisses

Das Wettbewerbsergebnis wird allen Verfahrensbeteiligten in Form eines Juryprotokolls zugeschickt. Es ist beabsichtigt, die Wettbewerbsarbeiten nach Abschluss des Wettbewerbsverfahrens öffentlich zugänglich auszustellen. Details zu Ausstellungsort, Zeitraum und Öffnungszeiten werden noch bekannt gegeben.

2.19. Weitere Bearbeitung der Aufgabe

Durch Abgabe der Wettbewerbsarbeiten verpflichten sich alle Wettbewerbsteilnehmer*innen, im Falle der Beauftragung mit der weiteren Bearbeitung der Wettbewerbsaufgabe hierzu einen Künstler-Vertrag abzuschließen.

Notwendige Überarbeitungen des Entwurfes bei unveränderter Aufgabenstellung berechtigen die Künstler*in nicht zu zusätzlichen Forderungen.

Die Ausführung soll spätestens mit Fertigstellung des Gebäudes – derzeit **01.10.2026** geplant – abgeschlossen sein.

Die künstlerische Gestaltung ist nach Abschluss des Projekts folgendermaßen zu dokumentieren:

- Fotodokumentation
- Beschreibung Kunstwerk und künstlerische Idee
- Erläuterungen zur Art der Ausführungstechnik und Dimension
- Biografie der Künstler*in
- Zeitpunkt der Realisierung
- Aufschlüsselung der Kosten

Die Dokumentation wird nicht gesondert vergütet.

2.20. Versicherung

Der Freistaat Sachsen ist nicht versichert und kann demzufolge für die Überlassung der Wettbewerbsexponate im Zeitraum des Wettbewerbs und der Ausstellung keine Haftung für diese übernehmen. Es wird empfohlen, dass die Künstler*innen ihre Wettbewerbsarbeit jeweils selbst versichern.

3. Wettbewerbsaufgabe

3.1. DKFZ- Deutsches Krebsforschungszentrum



DKFZ Heidelberg

Das Deutsche Krebsforschungszentrum (DKFZ), als Mitglied der Helmholtz-Gemeinschaft ist mit mehr als 3.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die größte biomedizinische Forschungseinrichtung in Deutschland. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler erforschen im DKFZ, wie Krebs entsteht, erfassen Risikofaktoren und suchen nach neuen Strategien, die verhindern, dass Menschen an Krebs erkranken.

Mit Grundlagenforschung auf höchstem internationalem Niveau forschen DKFZ-Wissenschaftler fachübergreifend und vernetzt. Um die Forschung direkt übertragbar zu gestalten, kooperiert das DKFZ mit vielen bestehenden Einrichtungen und betreibt sogenannte Translationszentren

Weitere Informationen:
<https://www.dkfz.de>

3.2. DKFZ- Standort Dresden

Der DKFZ Standort Dresden ist ein Zentrum für innovative Grundlagenforschung im Kampf gegen Krebs. Mithilfe smarterer Technologien, Robotik, Künstlicher Intelligenz (KI) und Data Science werden hier zukunftsweisende Therapiemöglichkeiten entwickelt. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit steht dabei im Fokus: Wissenschaftler:innen aus Biologie,

Chemie, Informatik, Materialwissenschaften und weiteren Disziplinen arbeiten Hand in Hand, um neue Ansätze zur Diagnose, Prävention und Therapie von Krebserkrankungen zu schaffen.

Die Forschungsgruppe am DKFZ Standort Dresden von Herrn Prof. Dr. Tian Qiu, *Smart Technologies for Tumor Therapy* entwickelt hochmoderne Mikro- und Nanoroboter für minimalinvasive Anwendungen in der Krebstherapie. Drahtlose Mikro-/Nano-Roboter bieten ein großes Potenzial für die minimalinvasive Medizin. Sie könnten die gezielte Verabreichung von Medikamenten an Tumore, langfristige präzise In-vivo-Messungen und auch neue chirurgische Verfahren auf Zellebene ermöglichen. Die Gruppe arbeitet an der Schnittstelle zwischen Mikrosystemtechnik und biomedizinischer Wissenschaft, um neue Roboterhardware und -software für eine präzisere und personalisierte Krebstherapie zu entwickeln.

Im DKFZ-Neubau in Dresden entsteht ein zukunftsweisender Standort für Krebsforschung und -prävention, der mit modernster Infrastruktur und High-Tech-Laboren ausgestattet wird. Herzstück des Neubaus ist die Präventionsforschungsambulanz als Teil des Nationalen Krebspräventionszentrums, die gemeinsam mit der Deutschen Krebshilfe realisiert wird. Hier werden nicht nur wissenschaftliche Erkenntnisse gewonnen und spezialisiert verarbeitet, sondern auch Besuchende durch einen zentralen Informationspunkt sowie eine Ausstellungsfläche umfassend informiert und sensibilisiert.

Ergänzt wird das Angebot durch funktionale Meeting- und Seminarräume, die sowohl den Mitarbeitenden als auch der Öffentlichkeit für Veranstaltungen, Workshops und den wissenschaftlichen Dialog offenstehen. Zukunftsorientierte Arbeitswelten mit modernen Büros, sogenannten Silence- oder „Denk“-Bereichen sowie großzügig gestalteten Kommunikationszonen schaffen ideale Voraussetzungen für konzentriertes Arbeiten und kreativen Austausch unter Forschenden.

Ein weiteres zentrales Element des Neubaus ist die BioBank Dresden, die in enger Kooperation mit der Medizinischen Fakultät der Technischen Universität Dresden, dem Universitätsklinikum Carl Gustav Carus und dem Deutschen Krebsforschungszentrum betrieben wird. Sie bildet eine wichtige Grundlage für die Erforschung individueller Risikofaktoren und die Entwicklung personalisierter Präventions- und Therapieansätze. Der DKFZ-Neubau Dresden vereint somit medizinische Exzellenz, interdisziplinäre Zusammenarbeit und gesellschaftliche Aufklärung unter einem Dach – ein bedeutender Schritt auf dem Weg zu einer nachhaltig wirksamen Krebsprävention.

Weitere Informationen:

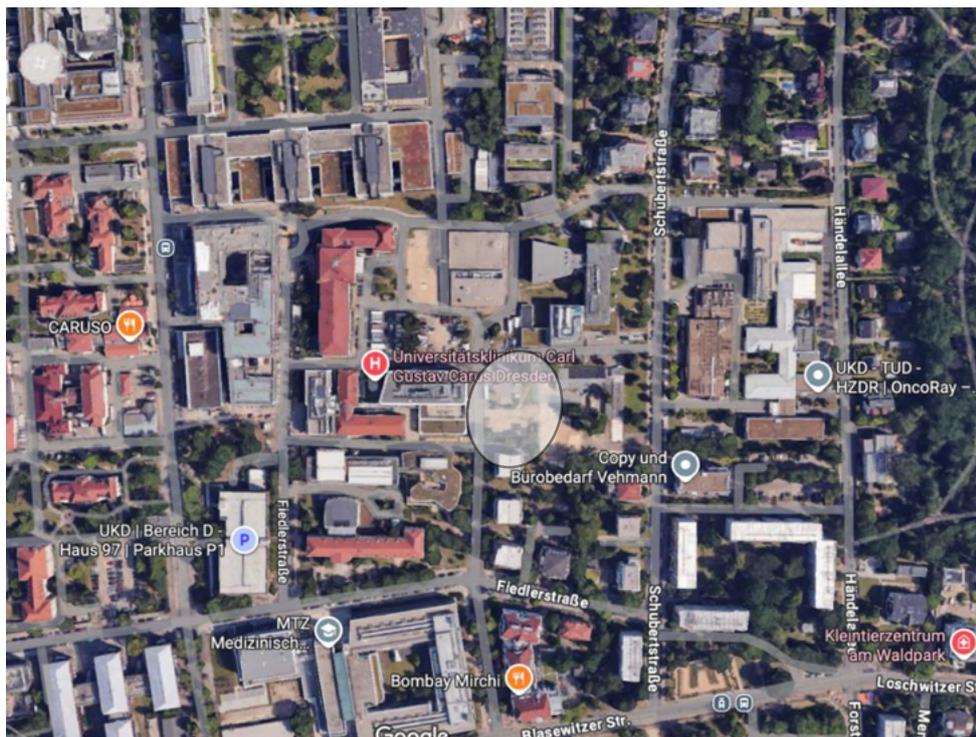
- <https://www.dkfz.de/ueber-uns/standorte/dkfz-standort-dresden>
- Smart Technologies für die Tumorthherapie - Deutsches Krebsforschungszentrum
- Informationen zu Krebs | DKFZ - Krebsinformationsdienst
- <https://tu-dresden.de/med/mf/forschung-internationales/forschungsunterstuetzung/biobank-dresden>

3.3. Städtebauliches Umfeld des Neubaus

Onkologischer Campus Dresden

Eingebettet in den onkologischen Campus der Hochschulmedizin Dresden befindet sich der erste Außenstandort des Deutschen Krebsforschungszentrums in Planung und derzeit im Bau, von den Architekten wörner traxler richter entworfen.

Der Neubau fügt sich städtebaulich und gestalterisch in die umgebende Bebauung ein und nimmt Bezug auf die Wegebeziehungen der Masterplanung des onkologischen Campus.



Luftbild Campus Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden mit Baufeld DKFZ, Quelle: google maps



Lageplan Onkologischer Campus Dresden, DKFZ + Skywalk

3.4. Bauliches Entwurfskonzept



Visualisierung wörner traxler richter

Entwurfskonzept

Grundlage der städtebaulichen Planung ist der Masterplan zum onkologischen Campus. Das Gebäude ist als Solitär geplant und nimmt die nördliche Bauflucht des westlich vorhandenen Nationalen Zentrums für Tumorerkrankungen (NCT) auf.

Das Gebäude gliedert sich in einen fünfgeschossigen (1. Bauabschnitt) und einen dreigeschossigen (2. Bauabschnitt) Baukörper. Der fünfgeschossige Baukörper markiert die städtebaulich wichtige Nord-West-Ecke. Der niedrigere Gebäudeteil (2.BA) ist leicht nach Süden versetzt und bildet so eine offene Hofsituation mit dem Bestandsbaum nördlich des Gebäudes aus.

Das Erdgeschoss ist als Arkade ausgebildet um den Eingangsbereich publikumswirksam offen zu gestalten. Der Hauptzugang erfolgt von Norden aus der Richtung des onkologischen Campus.

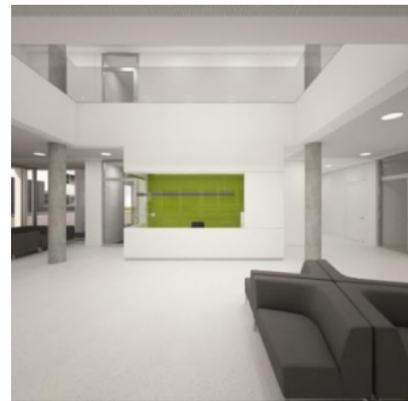
Das Gebäude wird über ein Haupt- und ein Nebentreppenhaus, sowie einen Aufzug erschlossen.

Das Haupttreppenhaus im Norden verbindet alle 4 Obergeschosse, sowie das Untergeschoss miteinander. Das Nebentreppenhaus im südlichen Bereich des ersten Bauabschnittes verbindet nur Erdgeschoss bis 3. Obergeschoss.

In diesem Foyer können Ausstellungen zum Thema Krebsprävention stattfinden. Im Foyer befindet sich ein Empfang als zentraler Informationspunkt für Besuchende und Mitarbeitende. Angeschlossen an das Foyer befindet sich ein Seminarraum, der über eine zweiflügelige Brandschutztür zum Foyer hin geöffnet werden kann. Es schließt sich eine Lehrküche der Krebsprävention an.

Der Besucher erhält über das nördliche Treppenhaus, sowie über den Aufzug Zugang zum ersten Obergeschoss, in dem sich die sogenannte Präventionsforschungs-ambulanz befindet. Diese ist über einen Luftraum mit dem Foyer verbunden, so dass eine Sichtbeziehung zwischen diesen beiden öffentlichen Bereichen besteht. Auch im Erdgeschoss steht den Besuchenden eine Rezeption sowie eine Wartezone zur Verfügung. Neben den Untersuchungsräumen in denen bereits persönliche Gespräche geführt werden können, ist auch ein Beratungsraum für individuelle Gespräche geplant.

Bedingt durch die baulichen Gegebenheiten ist der öffentliche Zugang zum 1. OG nicht unmittelbar sichtbar, da sich das Treppenhaus hinter dem Informationstresen erschließt. Mit einem Luftraum zwischen dem EG und dem 1.OG und der Deckenöffnung wird jedoch ein optischer Bezug zum öffentlichen Raum im 1. OG geschaffen, der Besuchende zum Entdecken im 1. OG einlädt. Das umlaufende Geländer des Luftraumes wird in Glas ausgebildet.



Blick im Foyer
a) auf Wand EG und 1. OG
b) auf Wand EG
c) Infotresen

Visualisierung wörner traxler richter

Südlich der Präventionsforschungsambulanz ist ein weiterer Konferenzraum, sowie ein Großraumbüro als Open Office angeordnet.

Im zweiten Bauabschnitt befinden sich Forschungs- und Laborflächen, weitere Büros und der Krebsinformationsdienst.

3.5. Zeitlicher Bauablauf

Fertigstellung Innenausbau 1.OG:	02.2026
Fertigstellung Ausbau EG:	04.2026
Möblierung:	06. - 07.2026
Inbetriebnahme:	08.2026

3.6. Die Aufgabe

Der gestalterische Anspruch an die zu entwickelnde Fläche soll gleichermaßen technischen Weitblick, Motivation und Ruhe ausstrahlen – sowohl für Besuchende als auch für Mitarbeitende. Zentral sind die verschiedenen Kontexte der NutzerInnen des Hauses und damit Herangehensweisen an das Thema: es ist ein Werk zu entwickeln, das den Rahmen um die Perspektiven der wissenschaftlich Tätigen an ihrem täglichen Arbeitsort, sowie den Besuchenden mit ihren vielfältigen Bedürfnissen spannt. Dabei sind die verschiedenen Nutzungsformen des Gebäudes und die vielgestaltige Auseinandersetzung mit den vielfältigen Themen der Onkologie gleichsam und ausgewogen zu berücksichtigen.

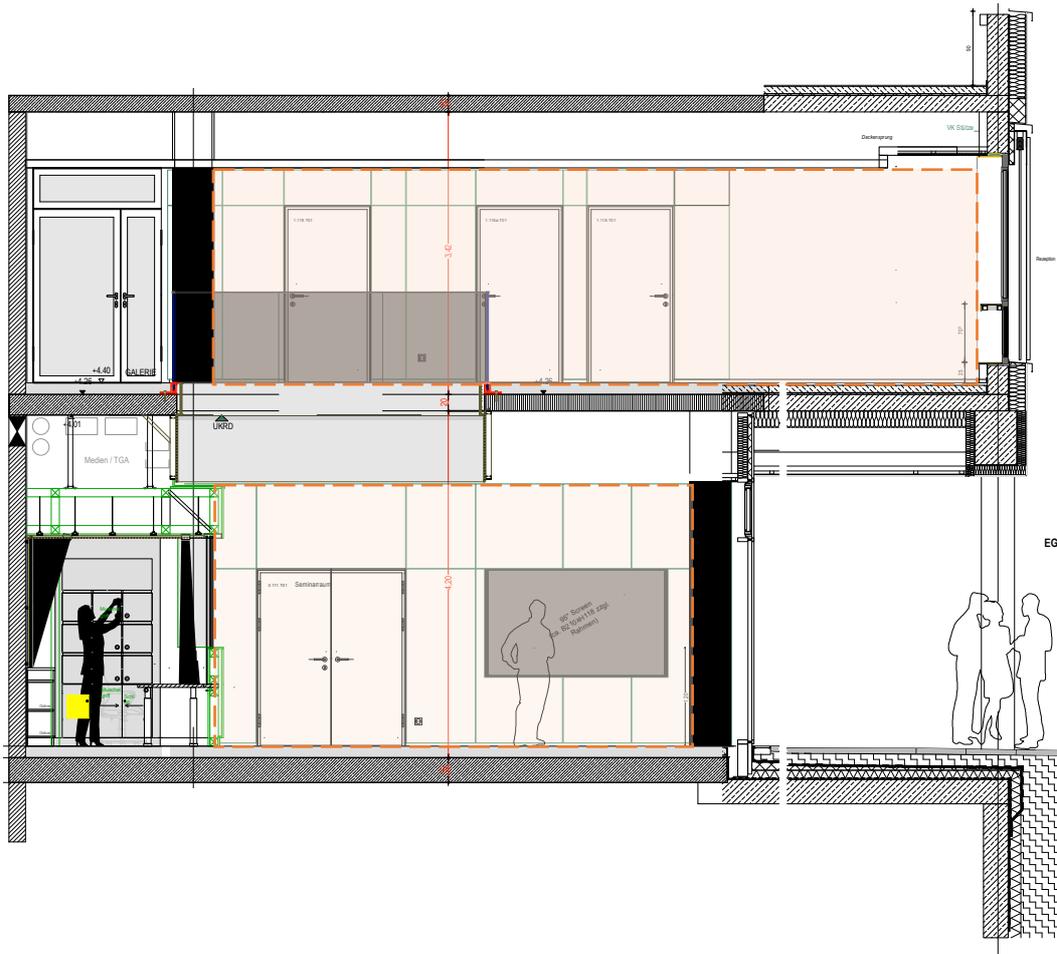
3.6. Bereiche für Kunst am Bau

Für die künstlerische Gestaltung ist ein Bereich im Foyer, der präsent und für die Öffentlichkeit zugänglich ist, vorgesehen. **Dies betrifft geschossübergreifend die zentrale Wand im Foyer des EG und 1. OG gegenüber dem Haupteingang**, siehe folgende Abbildungen:



Visualisierung Foyer, Im Hintergrund die Wandflächen für „Kunst am Bau“, (Geländer aus Glas) wörner traxler richter

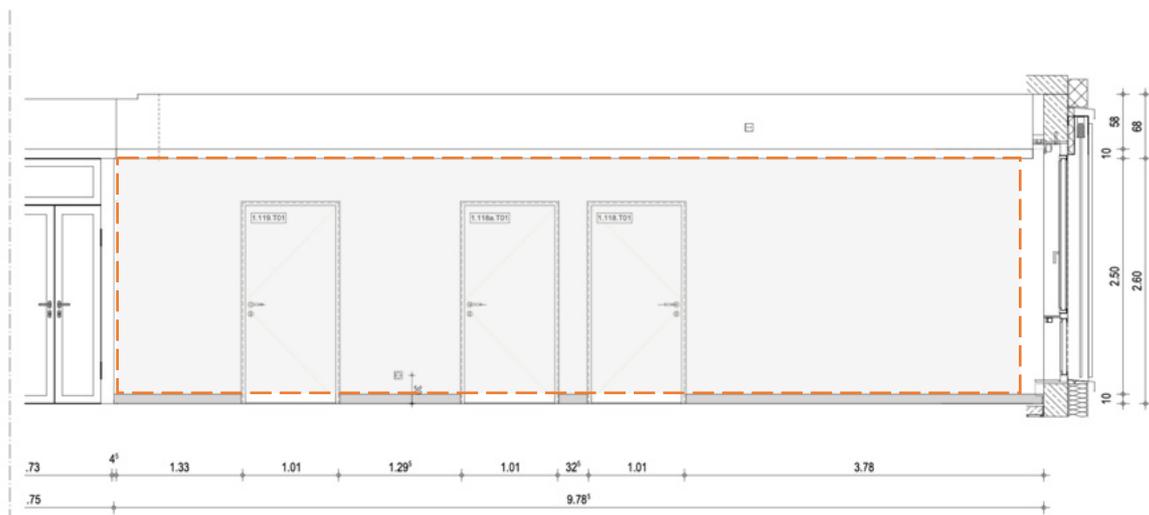
Geschossübergreifende Bereiche



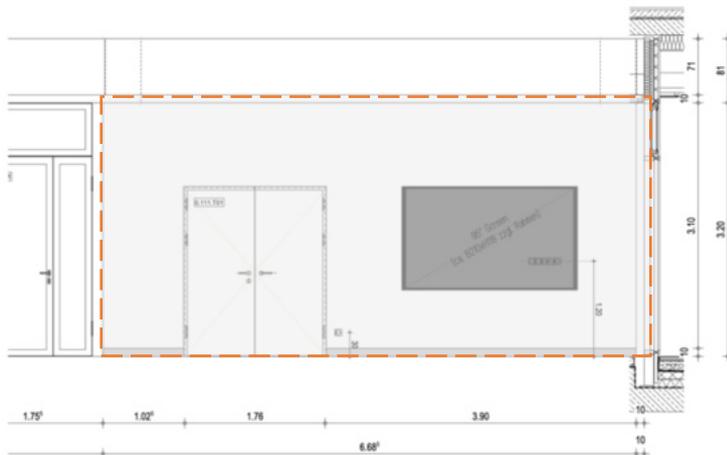
Schnitt-Ansicht Foyer, Sicht auf die Wände KaB

Wandbereich im Obergeschoss:

Maße: 2,50 m x 9,78 m



Maße: 3,10 m x 6,68 m

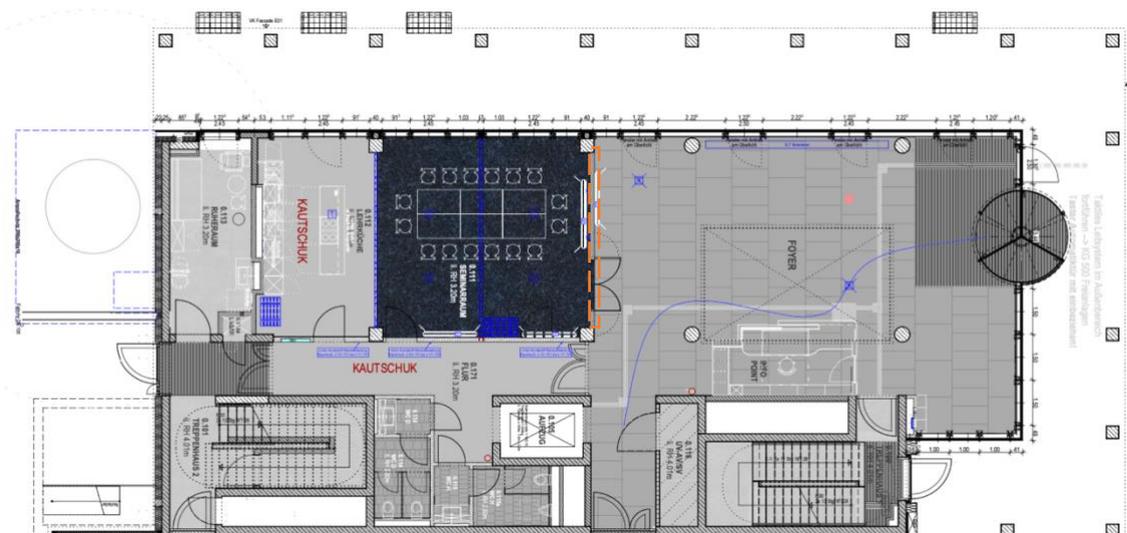


Beschreibung der vorgesehenen Bereiche:

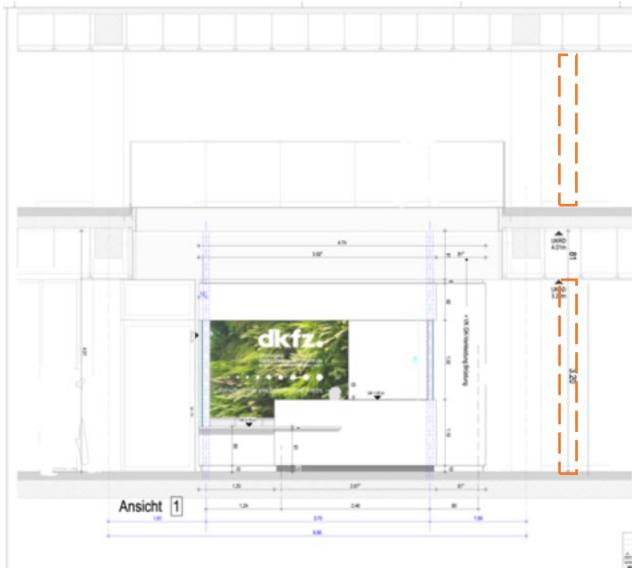
EG: Foyer

Mittels großflächiger Verglasung wird eine optische Verbindung zwischen Innen- und Außenraum angestrebt. Im Foyer sind Ausstellungsflächen und Verweilzonen für Besucher geplant. Bei Passanten soll Neugier geweckt werden und zum Besuch des Gebäudes animiert werden.

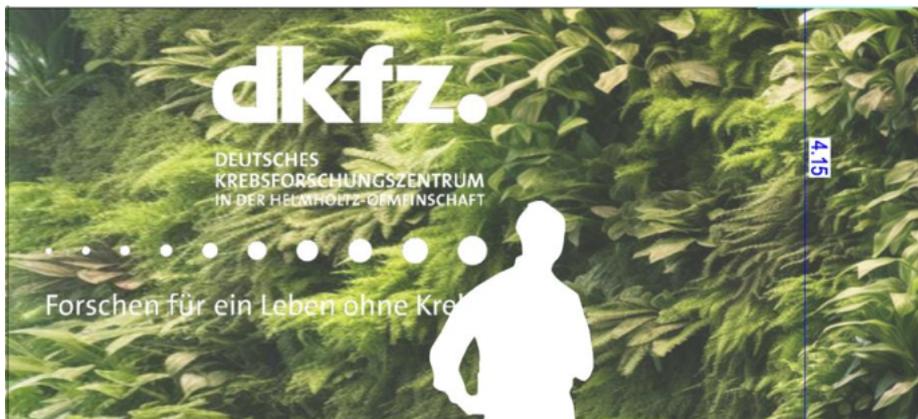
Im Foyer ist ein Empfangstresen vorgesehen, der bis in den Luftraum des Atriums hineinragt. Markant ist dessen Rückwand in Grüntönen. Der Tresen wird mit Tischlereielementen ausgeführt werden.



Grundriss Erdgeschoss



Empfang Erdgeschoss, Ansicht

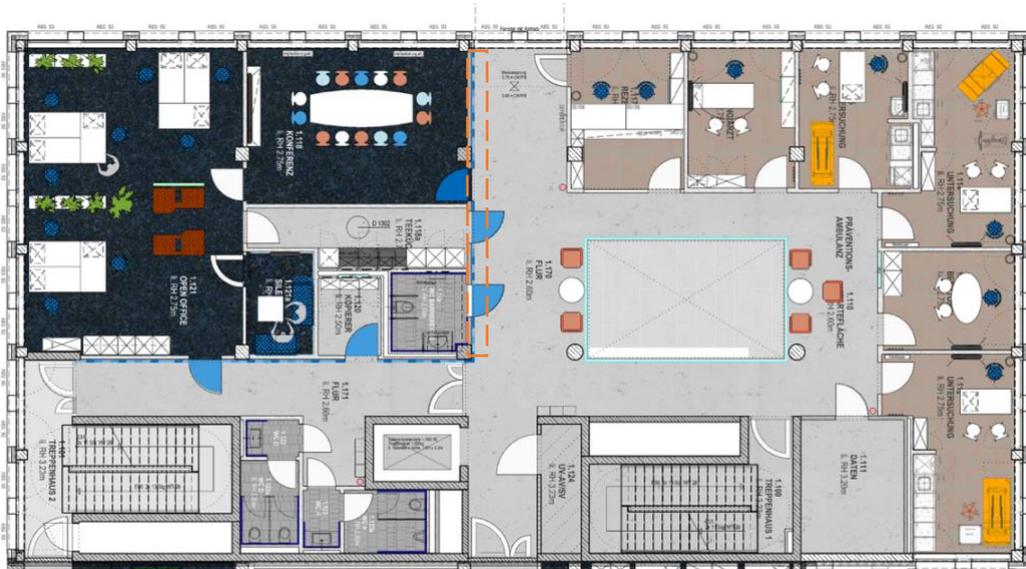


Darstellung Rückwand Tresen

1.OG: Präventionsforschungsambulanz

Im 1.OG befindet sich die öffentlich zugängliche Präventionsforschungsambulanz. Hier steht den Besuchern eine Rezeption sowie eine Wartezone zur Verfügung. Neben den Untersuchungsräumen in denen Gespräche geführt werden können, ist auch ein Beratungsraum für individuelle Gespräche zwischen Besuchern und dem medizinischen Personal geplant.

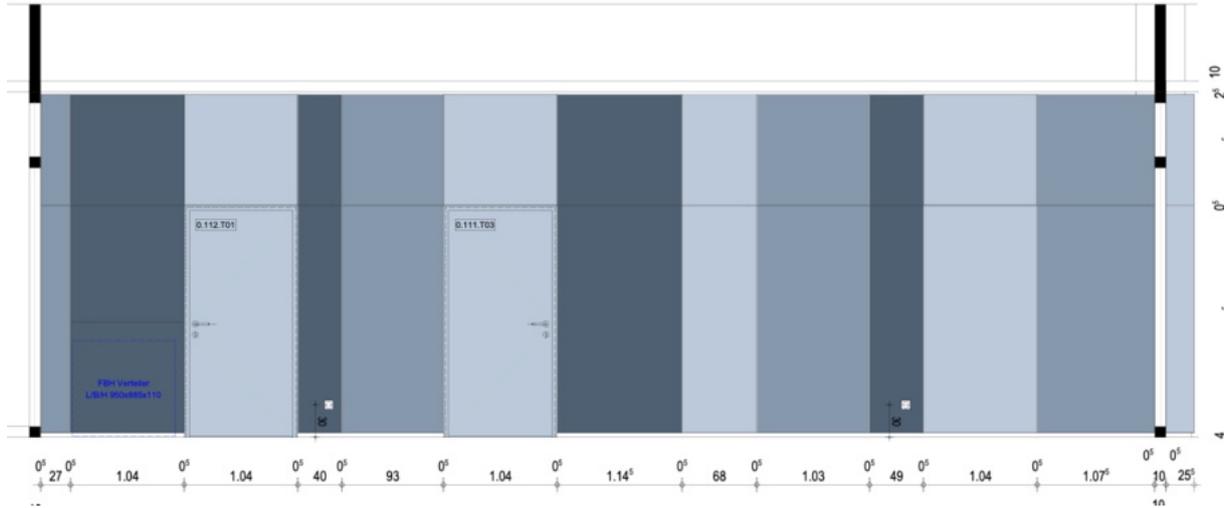
Im Obergeschoss schließt eine Glasbrüstung das Atrium ab, deren Höhe 1,10 m beträgt. Die Materialität der Wandoberflächen ist in weißen Putz geplant.



Wand Obergeschoss, 2,50 m / 9,78 m

Innenausbau, Materialkonzept Flure:

Die Wände in den nicht öffentlich zugänglichen Flurbereichen werden in blau gefärbten Oberflächen ausgeführt, gem. abgestimmtem Farb- und Materialkonzept.



Farbkonzept Flur, nicht öffentlicher Bereich

Innenausbau, Materialkonzept Böden:



Bodenbelag EG Foyer, Feinsteinfliesen



Bodenbelag 1. OG, Lino, hellgrau

3.7. Rahmenbedingungen für die Arbeiten Kunst am Bau:

Der räumliche Rahmen:

Der räumliche Rahmen für die Kunst am Bau bezieht sich auf beide Wände zusammen. Diese sind als Einheit zu betrachten. In diesem Bereich ist eine künstlerische Arbeit zu entwickeln. Es muss dabei nicht die gesamte Wand miteinbezogen werden.

Materialien:

Die Materialien und die Wahl der Farben sind freigestellt.

Das Werk muss den Beanspruchungen gerecht werden, denen es an einem öffentlich zugänglichen Standort ausgesetzt ist. Ein Pflegeaufwand kann nur höchst eingeschränkt gewährleistet werden.

Hinweise zum Brandschutz:

Die Wände werden als Trockenbauständerwände ausgeführt und sind gem. Brandschutzkonzept in F90-klassifiziert.

Bei Einzeldurchdringungen der Bestandstrockenbauwände und Trockenbaukonstruktionen sind z.B. für die Durchführung von einzelnen Kabeln in Bohröffnungen zwingend die Angaben aus dem Brandschutzkonzept sowie die Muster-Richtlinie über brandschutztechnische Anforderungen an Leitungsanlagen (MLAR) zu berücksichtigen.

Hinweise zu den Türen:

Die Türen inkl. Zarge sind streichfähig ausgeschrieben und können in die Arbeit einbezogen werden.

Hinweise zu dem Präsentationsmonitor im Erdgeschoss:

In der Wandfläche des Foyers befindet sich ein fest-installierter Monitor.
Maße: 210/118 cm, zusätzlich Rahmen

Hinweise zu dem barrierefreien WC:

Das barrierefreie WC im Obergeschoss muss als solches mittels entsprechender optischer Markierung erkennbar sein.